

*Arbeit*). Sie tragen maßgeblich dazu bei, daß die charakteristischen Züge der sozialistischen Lebensweise immer deutlicher hervortreten, indem sie das sozialistische Arbeiten, Lernen und Leben entfalten. Indem die G. sich nach dem Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse schöpferisch an der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft beteiligen, wirken sie aktiv an der Vollendung des Sozialismus und der Schaffung grundlegender Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus mit. Die G. erziehen ihre Mitglieder zum proletarischen Internationalismus, mobilisieren sie für den Kampf um den Frieden und die Stärkung des Arbeiter-und-Bauern-Staates. — *Freier Deutscher Gewerkschaftsbund*

Gewerkschaftsgruppe → *Betriebsgewerkschaftsorganisation*

Gewinn (Betriebsgewinn): Kategorie der sozialistischen Warenproduktion, Teil des in der Produktion erwirtschafteten → *Reineinkommens der sozialistischen Gesellschaft* und im Zusammenhang mit der bedarfsgerechten Produktion ein wichtiger Gradmesser für die geleistete Arbeit in den volkseigenen Betrieben. Der G. ist die Differenz zwischen der Preissumme der abgesetzten Warenproduktion und der Leistungen einerseits und den Kosten der Produktion andererseits. Er ist Bestandteil des staatlichen Planes. Der G. verbleibt in einer bestimmten Höhe im Betrieb und dient der Erweiterung der Produktion, der Zahlung von Prämien und wird für die soziale und kulturelle Betreuung der Werktätigen eingesetzt. Ein Teil des G. der Betriebe fließt als zentralisiertes Reineinkommen in den sozialistischen Staatshaushalt. Er ist ein wesentlicher Bestandteil des → *Nationaleinkommens*, die Hauptquelle der Akkumulation und der gesellschaftlichen Konsumtion. Der G. im So-

zialismus unterscheidet sich grundlegend vom kapitalistischen Profit, der aus der Ausbeutung der Arbeiterklasse und aus der Ausplünderung der übrigen werktätigen Schichten sowie fremder Völker hervorgeht. Im Kapitalismus ist das Streben nach Profit Ziel jeglicher Produktion. Die sozialistische Volkswirtschaft orientiert insbesondere durch die → *wirtschaftliche Rechnungsführung* im Zusammenhang mit der bedarfsgerechten Produktion auf die planmäßige Steigerung des G., da die Erhöhung des National- und des Reineinkommens der sozialistischen Gesellschaft eine wichtige Grundlage für die Verbesserung des Lebensniveaus des werktätigen Volkes und die Stärkung des sozialistischen Staates ist. Bei Anwendung der ökonomischen Hebel, insbesondere der → *Preise*, der Finanzen usw., ist auch der G. Ausdruck der ökonomischen Leistung der Betriebe, der gemeinsamen Anstrengungen und Erfolge ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit. Die Entwicklung und der rationelle Einsatz der neuen Technik, die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Senkung der Selbstkosten, eine hohe Qualität der Erzeugnisse sowie eine bedarfs- und termingerechte Produktion und Absatztätigkeit führen zu einem höheren G. Seine Größe und seine Entwicklung sind Ausgangspunkt für die Wirkung anderer ökonomischer Vorgänge (z. B. Zuführungen zum Prämienfonds). Die sozialistische Planwirtschaft orientiert insbesondere auch auf die exakte Gestaltung der Preise in ihrer Beziehung zum G. sowie auf den richtigen und genauen Ausweis der Selbstkosten und ihre Beziehungen zum G. als wesentliche Voraussetzungen für seine volle Wirksamkeit. Es ist eine entscheidende Bedingung, daß die geplante Steigerung der G. ausschließlich durch die Steigerung der Produktion und der Produktivität sowie vor allem durch die Senkung der Kosten erreicht wird. Auf dem IX. Parteitag